

Meininger Tageblatt

Freies Wort

34. Jahrgang / Nummer 61 | Montag, 13. März 2023 | www.insuedthueringen.de | Preis 1,80 Euro



Ist denn schon wieder Karneval?

Wer ein Meister werden möchte, der muss mehr als nur tanzen können. Zum Beispiel fliegen – wie so manches Tanzmariechen. Zumindest, wenn der Titel des Norddeutschen Meisters im karnevalistischen Tanzsport anvisiert wird. Im Suhler CCS wurde am Wochenende darum gekämpft, organisiert vom Wasunger Carneval Club. **Seite 9** Foto: frankphoto.de

Neue Gesellen braucht das Land

WALLDORF. 60 Junggesellen in verschiedenen Berufszweigen erhielten im Walldorfer Kressehof ihren Gesellenbrief. Landrätin Peggy Greiser gratulierte und Historiker Kai Lehmann hielt die Festrede. **Seite 7**

Die „weiße Weste“ steht dem VV 70 gut

MEININGEN. In einem Nachholspiel der Volleyball-Thüringenliga besiegen die Frauen des VV 70 Meiningen den Geraer VC klar 3:0 (25:17; 25:21; 25:16) und bleiben ungeschlagen Tabellenführerinnen. **Seite 15**

Meinung

„Opa mit Hut“

Fahrtauglichkeit lässt sich nicht mit Bürokratie à la Brüssel regulieren.

Die Debatte ploppt mit ziemlicher Regelmäßigkeit auf – oft, wenn es mal wieder einen schweren Geisterfahrer-Unfall mit einem Fahrer im Seniorenalter gegeben hat: Sollte eine Art Verfallsdatum für den Führerschein eingeführt werden? Oder gar: Müssen ältere Autofahrer aus dem Verkehr gezogen werden? Die Haltung der „jüngeren“ Verkehrsteilnehmer ist dann gerne davon abhängig, ob sie sich gerade über einen „Opa mit Hut“ geärgert haben, der an der Ampel vor ihnen nicht mit Raketen tempo losgeschossen ist. Sie vergessen dabei, dass auch sie selbst immer älter werden und dann auch nicht mehr so gut zu Fuß sind...



Von Jens Wenzel

Fahrtauglichkeit ist eine ganz individuelle Sache, die sich nicht mit Bürokratie à la Brüssel in den Griff bekommen lässt. Wo der Eine bereits mit Mitte 60 abbaut, kann der Andere noch weit über 80 fit sein. Eine willkürlich festgelegte Grenze, ab wann regelmäßige Tests verpflichtend sein sollen, wäre somit tatsächlich eine Altersdiskriminierung – und nur zu lösen, indem Autofahrer jeden Alters regelmäßig geprüft werden. Bleibt nur der Appell an die älteren Fahrer oder notfalls ihre Angehörigen, Verantwortungsbewusstsein zu zeigen. Denn selbst der Hausarzt als Vertrauensperson darf nur raten, das Auto stehen zu lassen – ansonsten gilt nämlich die ärztliche Schweigepflicht. **Meinung** jens.wenzel@insuedthueringen.de

Empörung über Tests für ältere Autofahrer

Pläne der EU zu verpflichtenden Tests für ältere Autofahrer sorgen für Empörung. Die Senioren-Union Thüringen spricht von Altersdiskriminierung.

Von Jens Wenzel

ERFURT/BERLIN. Die Senioren-Union der CDU Thüringen hat die Ampel-Regierung im Bund aufgefordert, Pläne der EU für Zwangstests für ältere Autofahrer zu stoppen. Hinter den Forderungen der EU-Kommission zur regelmäßigen Überprüfung der Fahrtauglichkeit stehe eine versteckte Altersdiskriminierung und eine Maßnahme, die Senioren ungerechtfertigt zu Sündenböcken abzustempeln, sagte der Landesvorsitzende der Senioren-Union und langjährige Europaabgeordnete Rolf Berend (CDU).

Auch Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) lehnte die Brüsseler Pläne ab. In der „Bild am Sonntag“ sagte er: „Von der Idee, dass sich Senioren ab einem bestimmten Alter ohne weiteren Anlass regelmäßig einem Tauglichkeitstest unterziehen müssen, halte ich gar nichts.“

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, will die EU-Kommission die Regeln für die körperliche und geistige Eignung von Fahrern ändern. Das Alter spiele dabei zwar weiterhin eine Rolle, jedoch sei der Einbezug von bestimmten Krankheiten noch wichtiger, hieß es. Demnach sollen Führerscheine für Personen ab dem 70. Lebensjahr künftig nur noch für maximal fünf Jahre verlängert werden – in Verbindung mit einem Test. Aktuell läuft in Deutschland der Umtausch alter Führerscheine auf einheitliche EU-Karten.

Die Fahrer sollen laut Mitteilung der Kommission zudem ermutigt werden, ihre „fahrerischen Fähigkeiten und Kenntnisse

zu aktualisieren, um mit den technologischen Entwicklungen Schritt zu halten“. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand erklärte: „Dass Menschen nur aufgrund ihres Alters zu Tests verpflichtet werden sollen, ist aus meiner Sicht diskriminierend. Klar ist aber auch: Alle Personen, die am Straßenverkehr teilnehmen, sollten sich und ihre Fahrfähigkeit regelmäßig selbstkritisch hinterfragen.“

Laut Senioren-Union belegen die Unfallstatistiken, dass die Altersgruppe 18 bis 24 Jahre im Straßenverkehr viel größere Sorgen bereite. Die Unfallbeteiligung der Jüngeren sei verglichen mit der Größe der Bevölkerungsgruppe fünfmal höher als bei den über

65-Jährigen. Das Einzige, das aus der jüngsten Unfallstatistik klar erkennbar ist, sei eine erhöhte Unfallgefahr für Senioren auf Elektrofahrzeugen.

Junge Autofahrer würden im Durchschnitt risikobereiter fahren und aufgrund geringerer Fahrpraxis gefährliche Situationen mitunter nicht richtig einschätzen, so Berend. Ältere Kraftfahrer seien demgegenüber meist besonnener unterwegs.

Hinzu kommt aus Sicht der Senioren-Union, dass die Menschen auf dem Land insbesondere im Alter oft auf das Auto angewiesen seien, um Einkäufe, Arzt-, Apotheken- oder Behördenbesuche erledigen zu können. In diesem Zusammenhang die Älteren auf E-Bikes oder das Lastenrad zu verweisen, „kann nur Kopfschütteln hervorrufen“, so Berend.

Niemand wolle bestreiten, dass Sehkraft, Hörvermögen oder Reaktionsgeschwindigkeit mit zunehmendem Alter nachlassen, sagte Berend. Das Urteil darüber solle dem Hausarzt als Vertrauensperson überlassen bleiben. Dieser könne beispielsweise ein Hörgerät oder eine schärfere Brille vorschlagen beziehungsweise in Fällen, in denen es gar nicht mehr geht, zur freiwilligen Abgabe des Führerscheines raten. **Meinung**

Testpflicht bislang nur für Berufskraftfahrer

Gültigkeit: Laut aktuellem Führerscheinrecht sind nur noch Motorrad-, Pkw- und Traktorführerscheine unbefristet gültig. Lkw- und Busfahrer müssen ihre C- beziehungsweise D-Führerscheine alle fünf Jahre verlängern lassen, gleiches gilt für den Taxischein. Ausnahmen gibt

es für Inhaber der alten Klasse 3, die auf die Klassen BE und C1E (bis 7,5 Tonnen) umgestellt wurden.

Umtausch: Der Umtausch der alten Führerscheine auf EU-weit einheitliche Dokumente ist bislang nicht mit einer Tauglichkeitsuntersu-

chung verbunden. Allenfalls wenn die Führerscheinstelle begründete Bedenken hat, kann sie einen Nachweis der Fahrtauglichkeit verlangen. Bis zum 19. Januar 2023 lief die Frist für die Geburtsjahrgänge 1959 bis 1964. Wer vor 1953 geboren wurde, hat bis 2033 Zeit.

Löwen-Nachwuchs gibt Hoffnung

DAKAR. Drei Löwenjunge in Westafrika geben Artenschützern Hoffnung für das Überleben einer vom Aussterben bedrohten regionalen Unterart des Königs der Tiere. Die etwa drei bis vier Monate alten Jungtiere im Niokolo-Koba-Nationalpark im Senegal gehören zu einer der letzten vier bekannten Populationen der westafrikanischen Löwen. Selbst optimistischen Schätzungen zufolge leben nur noch weniger als 400 Löwen in Westafrika – und verschwinden fast überall weiter. Nur der Bestand im Senegal verdoppelte sich binnen eines Jahrzehnts von zehn bis 15 Tieren auf mehr als 30. **dpa**



Mord an Verkäuferin in Blumenladen

LICHTENFELS. Die Polizei such im oberfränkischen Lichtenfels nach einem Mörder. Passanten hatten am Freitagabend die 50-jährige Verkäuferin eines Blumengeschäfts tot aufgefunden, weil am Abend gegen 21 Uhr die Waren im Außenbereich des Geschäfts noch immer aufgebaut waren. Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft Coburg gehen von einem Gewaltverbrechen aus. Zwei Frauen, die das Geschäft am Freitagabend kurz vor 18 Uhr betreten hatten und vermutlich die letzten Kundinnen waren, hatten sich bereits am Samstag als Zeuginnen bei der 30-köpfigen Sonderkommission gemeldet. Derzeit werde nach einem Mann gesucht, der sich im Bereich des Blumenladens aufgehalten haben soll, hieß es am Wochenende von der Polizei. **vf**

Ignoranz und Lügen im Fußball

EINE SPORTART DISKUTIERT Max Eberl verteidigt seinen Wechsel nach Leipzig und wehrt sich gegen den Vorwurf, wegen seiner Krankheit die Unwahrheit gesagt zu haben. In England sorgt die Suspendierung von Gary Lineker für Wirbel. **Seite 19**

FREUD UND LEID IM POTT Borussia Dortmund trauert den leichtfertig verschenkten Punkten im Jubiläumsderby beim FC Schalke 04 hinterher. Der Erzrivale feiert unterdessen das Unentschieden wie einen Sieg. **Seite 20**

VIERTER ERFOLG IN FOLGE Beim VfB Suhl geht trotz des 3:0-Sieges und der Revanche gegen Neuwied das Bängen um die Playoffs weiter. **Seite 24**

ANZEIGE

Geldregen: Anrufen und kassieren

TRÄUME WERDEN WAHR

Leserin freut sich über einen Geldregen von 10.000 €!

Mehr Infos im Innenteil!



Service aboservice@meininger-tageblatt.de
(03693) 9799991*
www.insuedthueringen.de/service

Lokalredaktion (0 36 93) 44 03 31
Zentralredaktion (0 36 81) 85 12 00
Leser-/Ticketshop (0 36 93) 44 03 11
*Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr, Samstag von 6 bis 14 Uhr zum normalen Orts tariff